



UZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
25. September 1981

Sächsische -
Landesbibliothek
3 0. SEP 1981
BGT 120453

36

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Dokumente für jüngste Sektionen feierlich übergeben

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie und Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus an der KMU gebildet

(UZ) Mit Wirkung vom 1. September 1981 wurden an der KMU die Sektionen Marxistisch-leninistische Philosophie und Wissenschaftlicher Kommunismus gebildet. Die feierliche Übergabe der Gründungsdokumente durch den stellv. Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Gen. Prof. Dr. Gerhard Engel, an Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann erfolgte in Anwesenheit von Prof. Dr. Reich Hahn, Mitglied des ZK der SED, und Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, am vergangenen Freitag. Während einer feierlichen Veranstaltung im Alten Senatssaal wurde Prof. Dr. Klaus Güllner, Direktor der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus verpflichtet, ihm galt der Dank für seine Arbeit, wie überhaupt die Arbeit der Sektionen gewillt sind, die ihnen gestellten Aufgaben zu realisieren.

sterns gewürdigt wurde. „Mit der Gründung der beiden Sektionen sind hohe Erwartungen an den Anteil der Kollektive bei der Weiterentwicklung der Gesellschaftswissenschaften verbunden“, betonte er. „An der KMU sind nun noch günstigere Bedingungen geschaffen worden, um unter den Bedingungen der zugespitzten Auseinandersetzungen mit dem Imperialismus die hohen, vom X. Parteitag der SED formulierten anspruchsvollen Aufgaben an die Gesellschaftswissenschaften zu realisieren.“ Als Direktoren der beiden neuen Sektionen wurden Prof. Dr. Frank Fiedler (Sektion Philosophie) und Prof. Dr. Harry Pawula (Sektion WK) berufen. Beide Direktoren versicherten nachdrücklich, daß die Kollektive der neugegründeten Sektionen gewillt sind, die ihnen gestellten Aufgaben zu realisieren.



Für die Studenten der KMU begann in dieser Woche mit der Vorbereitungswoche wieder der Studienbetrieb. In den Sektionen (unser Foto Sektion Journalistik) und im Bereich Medizin meldeten sich die Studenten zurück. Foto: K.-D. Gloger

Für 2400 Studenten begann das erste Studienjahr

(FU/UZ) Für 2400 Studenten, die sich in 43 Fachrichtungen beworben hatten, begann am Montag an der Karl-Marx-Universität das erste Studienjahr. Ihre feierliche Immatrikulation erfolgte diesmal - nach der Vorbereitungswoche und einem Einsatz in der Ernte - am 21. Oktober im neuerbauten Gewandhaus, traditionsgemäß am gleichen Tage, an dem auch die 1890 Teilnehmer am Veteranenkolleg 1981/82 immatrikuliert werden.

Ein Fünftel aller Studenten der KMU studiert Humanmedizin oder Stomatologie. Etwa ebenso viele werden als Lehrer der verschiedensten Fachrichtungen ausgebildet. 63 Prozent der neuen Studenten sind Kinder von Arbeitern oder Bauern. Die am Montag begonnene Vorbereitungswoche diente u. a. der Erläuterung der Studienziele und der Aufgaben der jeweiligen Sektionen,

wie sie in gründlichen Diskussionen nach dem X. Parteitag in allen Wissenschaftsbereichen neu geprüft und präzisiert, teilweise erheblich erweitert wurden. Das betrifft sowohl die Pläne für Lehre und Weiterbildung als auch den Forschungsplan, der gegenwärtig rund 400 anspruchsvolle Aufgaben enthält, von denen 25 planmäßig als wissenschaftliche Höchstleistungen abgearbeitet werden sollen.

UZ befragte drei von 2400 Studenten des 1. Studienjahres



Katrin Brenner aus Leipzig, 18 Jahre:

„Sie ist nach Beendigung der 10. Klasse zur EOS gegangen und hat ihr Abitur gemacht. Katrin möchte Mathematik studieren, um später Lehrerin zu werden. Sie will die Fächer Mathematik und Physik unterrichten. Schon in der 3. Klasse war ihr Berufswunsch klar, und er hat sich bis heute nicht geändert. „Ich möchte eine gute Lehrerin werden und glaube, daß ich es schaffe. Aber bis dahin gibt es für mich noch viel Arbeit. Inspiriert wurde ich durch die Schule.“



Ingolf Wagner aus Haldensleben, 22 Jahre:

„Gegenwärtig leiste ich meinen 3-jährigen Ehrendienst bei der Nationalen Volkspolizei. Ab November studiert Ingolf an der Sektion Kunst-Kulturwissenschaft. Seine Fachrichtung steht bereits fest: Lehrer für Kunst- und Kulturgeschichte. „Ich möchte mein Hobby, die Kunst, und den Beruf vereinen und mich nach dem Studium der Kindererziehung in der sozialistischen Schule widmen“, so seine Aussagen nach dem „Warum“ seines Studienwunsches.



Andrea Mai aus Kirschau, 18 Jahre:

Sie hat das Abitur mit „ausgezeichnet“ absolviert und sich für ein Studium an der Sektion Rechtswissenschaft entschieden. Durch den Direktor ihrer Schule wurde ihr Interesse für diesen Beruf geweckt. „Ich würde später gern auf einer Bank oder Versicherung arbeiten und das Recht vertreten. Doch zuerst muß ich mir das nötige Wissen aneignen und das Studium gut abschließen, damit sich mein Wunsch erfüllt.“

Das neue Semester anderswo

Wie an unserer Universität kehren in diesen Tagen überall, so auch an den Universitäten und Hochschulen der BRD, die Studenten in die Hörsäle und Seminarräume zurück. Semesterbeginn - auch immer wieder Anlaß für die journalistischen Medien, sich mit Problemen der Studenten zu beschäftigen. Und dabei - das sollen unsere nachfolgenden Zeilen beweisen - kann man für unsere Augen und Ohren oftmals recht seltsame Dinge hören und lesen. Und das seit Jahren mit gleichbleibender Konstanz!

So wird schon seit Oktober 1979 das ehemalige Darmstädter Gestapogefängnis als Studentenheim genutzt. Die sechs Quadratmeter großen Zellen werden dringend gebraucht. 95 Mark zahlt ein Student für ein 1,80 m langes Bett, Tisch und Stuhl in einem Raum, in dem man sich kaum drehen kann. Bis Februar 1980 hatten sich an der Tübinger Universität 150 Studenten exmatrikulieren lassen, weil sie keine „Buden“ gefunden hatten. „Aussgebauter Hühnerstall für 160,- DM Monatsmiete frei, kalt!“ - mit solchen und ähnlichen Zetteln seien dort Zimmer für Studenten angeboten worden! Über ähnliche „Studentenunterkünfte“ vermeldete das II. BRD-Fernsehen im Oktober 1980, daß auf dem Aachener Bahnhof ausverkauft Schlafwagen als Notunterkünfte zur Verfügung stünden. Und für dieses neue Semester kom-



men neben den Sorgen um die Bleibe auch noch die um das Geld! Der Präsident des „Deutschen Studentenwerkes“ erklärte, im Zusammenhang mit im BRD-Haushalt vorgesehenen Kürzungen von Mitteln für Hochschulen und Universitäten am 28. 4. 1981, daß Mensapreiserhöhungen, beträchtliche Anhebungen der Sozialbeiträge und Anhebung der Mieten in den Wohnheimen hingenommen werden müssen. Damit verschlechterte sich die soziale Situation für die Studierenden in einem Maße wie nie zuvor! - Dem muß man nichts weiter hinzufügen! M. A.



Rektor Prof. Rathmann erhält aus den Händen von Gen. Prof. Gerhard Engel, stellv. Minister für Hoch- und Fachschulwesen, die Gründungsdokumente der jüngsten Sektionen.

Junge Kommunisten herzlich empfangen

1. Sekretär der SED-Kreisleitung begrüßte Genossen des 1. Studienjahres

(UZ-Korr.) Die Genossen des 1. Studienjahres wurden am Dienstag auf einer Veranstaltung des Sekretariats der SED-Kreisleitung vom 1. Sekretär, Dr. Werner Fuchs, herzlich begrüßt. In seinem Referat machte Dr. Siegfried Thäle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, die jungen Kommunisten mit der historischen Entwicklung der Parteiorganisation der Leipziger Universität bekannt. Ausgehend von Beschluß der SED-Kreisleitung vom 8. Mai 1981 über die weiteren Aufgaben der Parteiorganisation KMU, leitete er die speziellen Aufgaben der Genossen des 1. Studienjahres ab. Dabei betonte er vor allem, daß es in Anbetracht der gegenwärtigen internationalen Entwicklung für jeden Kommunisten nicht sein müsse, sich als ROA oder Führungskader für

die Zivilverteidigung zu verpflichten. Dr. Siegfried Thäle verwies auf die besondere Verantwortung der Genossen bei der Bewältigung des gesellschaftlichen Auftrages Studium, das von jedem tägliches gründliches und konsequentes Arbeiten, das ehrliche Bemühen um bestmögliche Leistungen erfordert. Erste Bewährungsprobe sei jetzt die schnelle Formierung der Kollektive der Parteigruppen, aktives Auftreten in den FDJ-Gruppen, um somit solche Bedingungen zu schaffen, die das Streben nach hohen Leistungen bei allen Studenten fördern. Über die Entwicklung jedes einzelnen Kommunisten entschieden letztendlich die aktive Teilnahme am Leben und Kampf der Partei. Auf die Unterstützung der partierfahrenen Genossen sei dabei jederzeit Verlaß.

Schulung der FDJ-Funktionäre

(UZ) Die kleine Stadt Müttchen im Kreis Grimma war vom 17. bis 20. September Ort der Schulung von FDJ-Funktionären der FDJ-Kreisorganisation. Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, Dr. Klaus Rendgen, Sekretär der SED-KL, und Klaus Teichmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, wurden von den Jugendfreunden herzlich begrüßt. Themen wie Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“, Vergabe des Leistungsstipendiums und kulturelle Arbeit der Studenten wurden in den Seminaren und Gesprächen umfassend diskutiert. In einem Forum mit Heinz Grote nutzten die FDJ-Funktionäre die Möglichkeit, sich zu Fragen der innen- und außenpolitischen Lage auszutauschen. (UZ berichtet in der nächsten Ausgabe ausführlicher.)

Ehrenmedaille der KMU für IKK

(UZ-Korr.) Anlässlich der 30-jährigen Einführung des Sportunterrichts der Studenten fand am 18. September eine Festveranstaltung im Senatssaal statt. Der Rektor der KMU, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann zeichnete im Beisein des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thäle, und des UGL-Vorsitzenden, Dr. Werner Lehmann, verdiente Sportlehrer des Instituts für Körpererziehung für ihre langjährige, erfolgreiche Arbeit aus. Teilnehmer der Festveranstaltung waren die Lehrkräfte und die Mitarbeiter des IKK sowie Vertreter des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen und des wissenschaftlichen Beirats Studentensport beim MfH. In seiner Ansprache schilderte der Direktor des IKK, OGBR Werner Kupper, den nicht einfachen Weg, den das IKK von 1951 bis 1981 zurücklegen mußte. Im Anschluß an den Festvortrag, zeichnete Prof. Lothar Rathmann auf Beschluß des akademischen Senats das Institut für Körpererziehung mit der höchsten Auszeichnung der Karl-Marx-Universität, der Ehrenmedaille der KMU, aus.

Festkolloquium zu 30 Jahre MLG

(UZ-Korr.) Aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums fand am 24. September im großen Hörsaal der Sektion Physik ein Festkolloquium statt. Unter musikalischer Umrahmung durch Mitglieder der Kammermusikgruppe der Sektion Physik standen Leben und Wirken Gerhard Harigs und sein Ringen um das Bündnis von Naturwissenschaftlern und Philosophen im Mittelpunkt der Vorträge. Dieses Kolloquium wurde von den Sektionen Marxismus-Leninismus und Physik gemeinsam veranstaltet.

Sender Leipzig zu Gast an der Uni

(UZ-Korr.) Vom 30. September bis 3. Oktober stellt der Sender Leipzig (UKW 93,95 MHz) in der Reihe „Stadtrundfahrt“ die Karl-Marx-Universität vor. Täglich wird von 5 bis 8 Uhr im Frühprogramm über die Alma mater berichtet. Am 3. Oktober ist die Sendzeit von 8.15 bis 8.45 Uhr für die Universität reserviert. Informiert wird über Neues aus Hörsälen und Labors, über die Kunstschätze und die Moritzbastei. Studenten werden zu Wort kommen. Die Preisfrage wird das erste Mal bereits am 3. Oktober, gegen 7.20 Uhr gestellt. Wer sich per Telefon (5 66) oder per Post beteiligt, kann einen von der Universität gestifteten Preis gewinnen.

Heute:



War das Studium in der DDR nützlich?



Der Studienbeginn war gründlich vorbereitet



100 Jahre Mathematisches Seminar



Kulturarbeit an der Sektion ANW